

## Zufriedene Aussteller und Organisatoren

**Thun** Natur, Bier und viel Süsses: Das Thema «Hegen und pflegen» kam an der Ausstellung Neuland in Thun gut an.



Die Sonderschau Hegen und Pflegen sorgte für viel Aufmerksamkeit. Foto: Stefan Kammermann

«Die Freude ist gross, wir hatten viel Publikum», sagte am Sonntagnachmittag Markus Bähler, Organisator der Produkteschau der Bäcker und Confisereure, an der Ausstellung Neuland. Gleich 33 Schaustücke aus Schokolade, Zuckerguss und Marzipan hatten die lernenden Bäcker-Confisereure aus dem Berner Oberland zum Thema Film kreiert.

Die Bandbreite der Sujets der süssigen Kunstwerke war gross. Sie reichte von Charles Chaplin über die Biene Maja bis hin zum Film «Schindlers Liste». «Die Lernenden waren frei in ihrer Kreativität. Einige haben 5, andere 50 Stunden in der Freizeit investiert», erläuterte Markus Bähler. Belohnt wurden die Kreationen wie bei Olympia mit Gold-, Silber- und Bronzeauszeichnungen oder einem Diplom und einem Publikumspreis.

Am Sonntagabend ging die 25. Auflage der Messe auf dem Expo-Gelände in Thun nach vier Tagen zu Ende. Glücklicherweise zeigte sich am Sonntag ebenso Patrik Feller, Präsident des Thuner Homebrew-Clubs: «Die Stimmung war sehr friedlich.» Er hat mit 20 Hobby-Bierbrauern aus dem Berner Oberland und dem übrigen Kanton Bern an der Ausstellung Neuland das Craft-Beer-Festival ausgerichtet. «Ich hatte das Gefühl, dass die Leute ihr Geld etwas bewusster ausgeben.»

### Natur zum Anfassen kam an

Bekanntlich braucht es einiges, um die Natur in eine Ausstellungshalle zu bringen. Den Aufwand nicht gescheut hat der Jagd- und Wildschutzverein Thun. Mit Tannen und Holzschnitzeln haben die Organisatoren auf 240 Quadratmetern einen Rundgang durch den heim-

**«Die Plattform an der Ausstellung war ideal, wir sind als Jäger fassbar geworden.»**

**Jürg Kaufmann**  
Mitorganisator

schen Wald aufgebaut. Dabei standen zahlreiche Wildtiere als Präparate in Lebensgrösse im Mittelpunkt. Auf viel Aufmerksamkeit stiess ebenso die Tastwand mit Gehörnen, Pelzen und Fellen zum Anfassen.

«Wir sind mehr als zufrieden, der Aufwand hat sich gelohnt», bilanzierte Mitorganisator Jürg Kaufmann. Wie er weiter ausführte, gelang es, mit dem Sonderschauhema «Hegen und pflegen» die Aktivitäten der Jäger auch neben der Jagd aufzuzeigen. «Die Plattform an der Ausstellung war ideal, wir sind als Jäger fassbar geworden», meinte Jürg Kaufmann.

### Fast wie im Bienenhaus

Bilanz zog am Sonntagabend auch Gerhard Engemann, Geschäftsführer der Thun-Expo: «Es kam mir fast vor wie im Bienenhaus.» Die Messe sei deutlich besser besucht gewesen als vor Jahresfrist. «Wir erlebten eine wirklich erfolgreiche Ausstellung», meinte er. Im kommenden Jahr wird die Ausstellung auf dem Thuner Expo-Gelände vom 2. bis zum 5. November über die Bühne gehen. Das Messemotto der 26. Ausgabe ist in Planung.

Stefan Kammermann



An der Neuland gab es auch dieses Jahr viel zu bestaunen. Foto: Patric Spahnli

# Verein bohrt Trinkwasserbrunnen in Sambia

**Hilterfingen** Seit fast 15 Jahren ist «Schulprojekte Sambia» im Luangwa Valley in Sambia aktiv. Markus Wenger, Präsident des Vereins, besuchte kürzlich die laufenden Projekte.

Margrit Kunz

Die bekannten Einschränkungen der vergangenen Jahre verunmöglichten Reisen nach Sambia. Jetzt, wo das wieder möglich ist, nahm sich Markus Wenger aus Hilterfingen einen Monat Zeit, um sich intensiv vor Ort um die Projekte zu kümmern. «Am schönsten waren die vielen Begegnungen und das Wiedersehen mit den langjährigen Partnern im Luangwa-Tal», erzählt Wenger voller Begeisterung.

«Das Gebiet, in dem wir Schulräume bauten und in den letzten Jahren 30 Trinkwasserbrunnen bohrten, grenzt an den fantastischen South Luangwa National Park. Die meisten Leute in den Dörfern sind arm und haben kein regelmässiges Einkommen», sagt er. «Einige finden Arbeit im Tourismus. In den letzten zwei Jahren kamen kaum Touristen, was die Situation zusätzlich erschwerte.»

### Erleichterung für den Alltag

Die geplanten Trinkwasserbrunnen konnten aber trotzdem realisiert werden. Sie erleichtern vor allem den Frauen und Mädchen den Alltag. Sie sind es, die das Wasser von weit her holen und nach Hause tragen müssen. Gibt es im Dorf einen Brunnen, bleibt ihnen mehr Zeit, sich zum Beispiel um den Gemüsegarten zu kümmern, was letztlich zu einer gesünderen Ernährung beiträgt.

«Die Brunnen sind so konstruiert, dass Wasser, das beim Pumpen überläuft, in einer Rinne aufgefangen wird. Von diesem Wasser trinken die Tiere, und die Frauen giessen damit das Gemüse», erklärt Wenger. «Das Wasser kommt aus einer Tiefe von 18 bis 30 Metern und ist einwandfrei und sauber». Die Brunnen tragen dazu bei, dass die Leute weniger Krankheiten, vor allem Durchfall- und Wurmerkrankungen haben. «Wir werden deshalb mit unseren Partnern noch mehr Brunnen erstellen.»

### Zuerst Schulen gebaut

Markus Wenger hat sich immer schon für Afrika interessiert. Zunächst ging es ihm um die Tiere, dann faszinierte ihn die Land-



Kinder in Schuluniform vor einem der Brunnen, die sie mit einwandfreiem Trinkwasser versorgen. Fotos: PD

schaft, und schliesslich begann er, sich auch mit den Menschen zu beschäftigen. Auf einer von ihm geführten Reise – eine weitere ist für nächstes Jahr geplant – besuchte er mit der Gruppe nicht nur den Nationalpark von Sambia, sondern auch die Dörfer in der Umgebung. Ein Gast kam auf ihn zu und fragte, ob man nicht helfen könne, er würde gerne etwas spenden. Der Gast sammelte dann in der Reisegruppe Geld, und so kamen die ersten 3000 Franken zusammen. Davon wurden dringend benötigte Pulte und Bänke hergestellt.

Nach gut drei Jahren privater Hilfe und einem Sabbatical, das Wenger ein weiteres Mal nach Sambia zurückbrachte, entschied er sich 2008, mit zwei Freunden den Verein «Schulprojekte Sambia» zu gründen. Seither ist er Präsident des Vereins. Der Verein setzt sich für Bildung, Gesundheit und Umweltschutz ein. Bei der Bildung geht es um Schulbauten, Einrichtungen und um die Unterstützung von mittlerweile 31 Sekundarschülern, die in der Zentrumsgemeinde Mfuwe die Schule besuchen.

Obschon heute kein Schulgeld mehr verlangt wird, ist die Bildung mit Kosten verbunden. Die Schüler und Schülerinnen brau-

chen eine Schuluniform, Hefte, Stifte und anderes mehr. Dafür müssen sie selber aufkommen. Wenn der Weg zu weit ist, um jeden Tag nach Hause zurückzukehren, muss auch die Unterkunft bezahlt werden. Die wenigsten Eltern können dieses Geld selber aufbringen. «Um den Kindern den Weg zu erleichtern, ab etwa zehn Kilometern pro Weg, kaufen wir ihnen teilweise teilweise Fahrräder», erzählt Wenger.

Der ortsansässige Chipembele Wildlife Education Trust (CWET) bildet die jungen Menschen in Fragen des Umweltschutzes aus. Der CWET lädt Schulklassen in sein Zentrum ein, wo sie einen Tag pro Jahr in Umweltschutzfragen unterrichtet werden, und besucht abgelegene Dörfer, um auch die Erwachsenen einzubeziehen. Der Verein «Schulprojekte Sambia» arbeitet mit dem Trust zusammen und unterstützt dessen Aktivitäten.

### Hilfe von Komikern

Der Verein hat in den letzten 15 Jahren gegen 750'000 Franken ausgegeben. Allein der Bau der 30 Brunnen kostete 200'000 Franken. Der Verein ist deshalb immer wieder auf der Suche nach Spenden. Er ist stolz darauf, dass



Der Berufsschullehrer Markus Wenger setzt sich seit zehn Jahren mit seinem Verein für die Bildung der Kinder in Sambia ein.

99 Prozent der Gelder in die verschiedenen Projekte fliessen. Auf der Website [www.schulprojektesambia.ch](http://www.schulprojektesambia.ch) sind all die Tätigkeiten einzusehen.

Nun hat sich das bekannte Komikerduo Schertenlaib und Jegerlehner bereit erklärt, zugunsten des Vereins «Schulprojekte Sambia» eine Benefizvorstellung durchzuführen. Diese findet am 10. November um 19.30 Uhr in der Aula des Berufsbildungszentrums IDM, Mönchstrasse 30B, in Thun statt. Der Eintritt ist frei, die Kollekte wird zugunsten eines Grundwasserbrunnens in Sambia eingesetzt.

## Nachrichten

### Laudate-Chor Thun tritt am Sonntag in Spiez auf

**Spiez/Thun** Der Laudate-Chor Thun verbindet an den Konzerten vom 12. November um 19.30 Uhr in der Pauluskirche Bern und vom 13. November um 17 Uhr in der Dorfkirche Spiez Charles Gounod und Antonio Vivaldi. Fast 150 Jahre trennen die beiden – «Romantik und Barock liegen musikalisch weit auseinander», heisst es in einer Mitteilung. Begleitet wird der Chor an der Orgel und von einem Ad-hoc-Orchester. (pd)

Tickets im Vorverkauf unter [www.laudate-chor.ch](http://www.laudate-chor.ch) oder an der Abendkasse

ANZEIGE

## Teppich-Galerie Thun

**Teppich-Handwäsche nach persischer Tradition**

- Fachgerechte Handwäsche
- Chlorfreie Reinigung ohne Farbverluste
- Imprägnierung und Rückfärbung
- Spezialreinigung bei Motzenbefall

**Teppich-Reparatur und Restauration**

- Teppichreparatur durch langjährig erfahrene Fachpersonal
- Fransen und Kanten werden erneuert
- Ungezieferbeschäden werden beseitigt
- Löcher, Risse und abgetretene Stellen werden mit Originalmaterial neu geknüpft
- Beseitigung von Feuer-/Wasserschäden

Abhol- und Lieferservice bis 50 km kostenfrei – Anruf genügt

**Teppich-Galerie Thun**  
Thunstrasse 20  
3661 Uetendorf  
Telefon 033 525 05 95  
Mo - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr  
Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

**30% Rabatt**  
auf Handwäsche und Flecken

**Aktion gültig vom 07.11. bis 10.11.2022**